

Der Verein Tierschutz Linth ist gut aufgestellt

Gegendarstellung des Vorstandes zu den Zeitungsberichten in der Linth Zeitung vom [6. Februar, 2. und 5. März 2019]

Im Vorfeld zur Hauptversammlung vom 1. März 2019 wurde viel geschrieben und haltlos behauptet. Der Vereinsvorstand und der Präsident wurden heftig kritisiert und bisweilen aufs übelste verunglimpft. Die genannten Zeitungsartikel beinhalteten auch diverse Unwahrheiten über die Abläufe im Verein und die Arbeit im letzten Vereinsjahr. Der Vorstand sieht sich deshalb gezwungen, diverse Fakten richtigzustellen.

Was ist Tierschutz eigentlich?

Als Tierschutz werden alle Aktivitäten des Menschen bezeichnet, die darauf abzielen, Tieren ein artgerechtes Leben ohne Zufügung von Leiden, Schmerzen, Schäden und unnötigen Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Der Tierschutz zielt auf das einzelne Tier und seine Unversehrtheit. Im Unterschied zu den Verfechtern von Tierrechten, die teilweise jegliche Nutzhaltung von Tieren durch den Menschen ablehnen, liegt im Tierschutzrecht und seinen zugehörigen Regelungen der Schwerpunkt auf der sach- und artgerechten Haltung und dem Umgang mit und der Nutzung von Tieren durch den Menschen. Der Tierschutz betrifft in diesem Sinne alle Tiere, nicht nur (aber natürlich auch) Katzen.

Der Vorstand glaubt, hier sollten sich einige Leute darüber Gedanken machen, vor allem diejenigen, die dem Vorstand des Vereins Tierschutz-Linth üble Vorwürfe gemacht haben. Leider ist es so, dass an der Hauptversammlung 3¼ Stunden über Katzen diskutiert wurde. Die übrigen Aktivitäten bzw. die übrigen Tiere wurden von den Kritikern komplett ausser Acht gelassen. Wo bleibt hier der Grundgedanke des Tierschutzes? Haben die anderen Tiere in Not keinen Platz?

Die Zahlen und Fakten des Vereinsjahres 2018 sprechen für sich!

Die Zahlen und Fakten haben die grosse Mehrheit der 43 wahlberechtigten Mitglieder, die an der Versammlung dabei waren, überzeugt. Sie haben mit überwältigendem Mehr dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen sowie die Decharge erteilt.

Die Fakten sind die folgenden: Im Jahr 2018 haben den Verein mehr Fälle von Tieren in Not erreicht als in den Vorjahren. Mehr Fälle wurden weitergeleitet, mehr Geld floss in die Tierhilfe. Für die Katzenhilfe wurde 70% mehr Geld eingesetzt. Vom Schweizerischen Tierschutz wurde mehr Geld für die Unterstützung der Vereinsarbeit eingefordert. Dabei ist wichtig zu wissen, dass Tierschutz auch kostet, was die Kritiker als „Geldgier“ abtun. Nur mit gesunden Finanzen ist aktiver Tierschutz erst möglich.

Es wurden mehr Jungkatzen gerettet (33 Stück, somit 2/3 mehr als 2017), und ca. gleichviel Katzen kastriert wie im Vereinsjahr 2017. Die Vereinsorganisation ist straffer und nun auch koordinierter geworden. Die Abgabe von Katzenscheinen ist neu organisiert und unter Kontrolle (ein Missbrauch ist nicht mehr möglich). Es wurde neu ein Zentrallager eingerichtet und eine Materialliste erstellt. Zur Jahresplanung wurde ein Budget erstellt (tönt selbstverständlich, wurde bisher aber nicht gemacht) und eine Marketingstrategie eingeführt, um Nebeneinnahmen zu generieren. Es wurde ein Vorstand aufgebaut und gewählt, der seinen Namen verdient. Der Vorstand hat die Mitglieder überzeugt, dass das neue Konzept und ein Fahrplan mit klaren Zielen ein Weg ist, um den Tierschutz Linth für die Zukunft zu wappnen.

Nur gerade 7 von 43 wahlberechtigten Mitglieder und einige lärmenden Nichtmitglieder, die zu Recht nicht im Saal sassen, sahen es anders. Von einem Graben, der durch den Verein geht, kann keine Rede sein.

Spätestens als aufgezeigt wurde, dass in den Jahren 2016 und 2017 Einnahmen von mehreren Tausend Franken fehlten, und als weitere Unstimmigkeiten aus den Vorjahren aufgezeigt wurden, die unter dem alten Vorstand gelaufen sind, haben sich viele Mitglieder Gedanken gemacht. Es konnte auch aufgezeigt werden, dass die ehemalige Präsidentin Kessler nach der HV 2018 nicht mehr Vorstandmitglied war, denn sie wurde damals nach dem Rücktritt als Präsidentin nicht mehr in den Vorstand gewählt. Dass sie sich trotzdem in der Öffentlichkeit als Vorstandsmitglied präsentierte und so auch in der Presse zitieren liess, spricht Bände.

Gänzlich unverständlich ist das Verhalten von SVP Kantonsrat René Bühler, notabene Nichtmitglied und als Gast im Saal. Dieser kritisierte die (übrigens ehrenamtliche) Arbeit des Vorstandes und des Vereins, obwohl er davon wenig bis gar keine Ahnung hat, und er erdreistete sich gar, die Zahlen die schon von der Tierärztin angezweifelt wurden zu erhärten, obwohl die Jahresrechnung durch eine professionelle Treuhänderin geprüft und durch die Versammlung klar genehmigt wurde. Aufgrund der dargestellten Zahlen, Daten und Fakten ist nicht nach zu vollziehen, wie sich ein Kantonsrat, äussern kann, dass Frau Kessler einen grossartig Job gemacht hat, obwohl die vorgelegten Zahlen und Fakten was ganz anderes aufzeigen. Dilettantischer können Äusserungen eines Kantonsratsmitglieds nicht sein.

Die 7 Mitglieder, die erfolglos den Antrag stellen, den Präsidenten abzuwählen, verliessen danach ohne Kommentar den Saal und versuchen nun, ihr Spiel in der Presse weiterzuspielen. Die Tatsache aber, dass sämtliche Anträge des Vorstandes durch die grosse Mehrheit der wahlberechtigten Mitglieder angenommen wurden, während der Antrag zur Abwahl des Präsidenten klar abgelehnt wurde, zeigt, dass sich der Verein deutlich hinter den Vorstand stellt, zum Wohle des Tierschutzes und der Tiere.

Am Ende der Versammlung, als die wenigen Störefriede die Versammlung verlassen hatten, konnten sich die Mitglieder dann doch noch in gemütlichem Beisammensein über die gute Arbeit im letzten Vereinsjahr freuen. Allen Mitgliedern, Spendern und Sponsoren, die dem Vorstand das Vertrauen geschenkt haben und die Arbeit des Vereins mittragen, ein herzliches Dankeschön.

René Marti
Präsident
Tierschutz Linth
www.tierschutzlinth.ch